



## Niederschrift

### 33. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses

---

<b>Sitzungstermin:</b>	Donnerstag, 19.01.2012
<b>Sitzungsbeginn:</b>	16:30 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:00 Uhr
<b>Ort, Raum:</b>	Raum 3.025, Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 79/81

---

#### Anwesend sind:

##### Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Sigrid Müller	DIE LINKE	Sitzungsleitung
------------------------	-----------	-----------------

##### Ausschussmitglieder

Frau Jana Schulze	DIE LINKE	
Herr Claus Wartenberg	SPD	ab 17:00 Uhr
Herr Hans-Wilhelm Dünn	CDU	ab 16:38 Uhr
Frau Frauke Frehse-Sevran	anerkannter freier Träger	
Frau Heiderose Gerber	anerkannter freier Träger	
Herr Dirk Harder	anerkannter freier Träger	ab 16:35 Uhr
Herr Dr. Lutz Henrich	anerkannter freier Träger	bis 19:40 Uhr
Herr Marcel Kankarowitsch	anerkannter freier Träger	
Herr Thomas Liebe	anerkannter freier Träger	
Herr Frank Otto	Bündnis 90/Die Grünen	
Herr Kevin Lücke	FDP	

##### beratende Mitglieder

Frau Karola Linke	Gesundheitsamt
Frau Martina Trauth-Koschnik	Gleichstellungsbeauftragte
Herr Roland Sima	Kreiselternrat

##### Beigeordnete

Frau Elona Müller-Preinesberger	Beigeordnete Soziales, Jugend, Gesundheit
---------------------------------	--

#### Nicht anwesend sind:

##### Ausschussmitglieder

Herr Jens Gruschka	DIE LINKE	entschuldigt
Frau Birgit Morgenroth	SPD	entschuldigt
Frau Jutta Busch	SPD	nicht entschuldigt

##### beratende Mitglieder

Herr Christoph Dährnich	Kath. Kirche	nicht entschuldigt
Frau Renate Michael	Polizeibehörde	entschuldigt
Herr Steffen Müller	Stadtsportbund	entschuldigt
Frau Christiane Ohlert	Schulamt	entschuldigt
Frau Ganna Razu	Jüd. Gemeinde	nicht entschuldigt
Herr Norbert Schweers		entschuldigt
Herr Jochen Reinke	Evangelische Kirche	nicht entschuldigt
Herr David Driese	Humanistischer Verband Deutschlands	nicht entschuldigt

## **Gäste:**

Herr Joachim Lentz	FB Kinder, Jugend und Familie
Herr Bodo Ströber	stellv. Mitglied des JHA
Frau Helga Hübner	stellv. Mitglied des JHA
Frau Stephanie Pigorsch	Stadtjugendring Potsdam
Frau Cornelia Lunk	„clubmitte“
Frau Silvia Haßmann-Vey	AG Kita nach § 78 SGB VIII
Herr Tinko Jäckel	AKKJ
Herr Bernd Richter	Kommunaler Immobilien Service
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung
- 2 Informationen des Jugendamtes
- 3 Berichte der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII
- 4 Anträge
  - 4.1 "clubmitte" - Handlungskonzept 2012  
Vorlage: 12/SVV/0006  
Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie
- 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - Haushalt 2012
  - 5.1 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012  
Vorlage: 11/SVV/0949  
Oberbürgermeister, KIS
  - 5.2 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012  
Vorlage: 11/SVV/0906  
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
  - 5.3 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013  
Vorlage: 11/SVV/0907  
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
  - 5.4 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015  
Vorlage: 11/SVV/0948  
Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen
  - 5.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 7 - Besserer Betreuungsschlüssel für Kitas  
Vorlage: 11/SVV/0821  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
  - 5.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 10 - Kostenloser Nahverkehr bei Ausflügen von Schulen und Kitas  
Vorlage: 11/SVV/0824  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
  - 5.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten  
Vorlage: 11/SVV/0825  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

- 5.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 21 - 'Westkurve' als Begegnungsort an der Hans-Sachs-Straße planen  
Vorlage: 11/SVV/0835  
Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung
- 6 Themenvorschläge für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses  
1. Halbjahr 2012
- 7 Sonstiges

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende, Frau Dr. Sigrid Müller.

#### **zu 1.1 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 15.12.2011 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Frau Dr. Müller stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 9 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

#### **Abstimmung zur Niederschrift vom 15.12.2011**

##### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9  
Ablehnung: 0

##### **Abstimmung zur Tagesordnung:**

Frau Dr. Müller schlägt vor, den TOP 6.1, Handlungskonzept 2012 - "clubmitte" (DS 12/SVV/0006) vorzuziehen und nach Tagesordnungspunkt 3 zu behandeln. Des Weiteren hat der Kommunale Immobilienservice darum gebeten, die DS 11/SVV/0949 „Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012“ vorzuziehen und als ersten Tagesordnungspunkt zum Haushalt 2012 zu behandeln.

Sie bittet um Abstimmung über die so geänderte Tagesordnung.

##### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 10  
Ablehnung: 0

## zu 2 Informationen des Jugendamtes

### Kinderforum

Frau Pigorsch (Stadtjugendring Potsdam) informiert über das 5. Potsdamer Kinderforum, das am 17.01.2012 im Plenarsaal des Stadthauses stattgefunden hat. Fast 90 Kinder sowie Vertreter der Verwaltung haben am Kinderforum teilgenommen. Sie gibt anhand von Fotos einen Überblick über die Veranstaltung. Im Vorfeld des nächsten Forum soll geprüft werden, wie viele Vereinbarungen auf dem 5. Kinderforum getroffen und welche davon umgesetzt sind.

Frau Dr. Müller dankt Frau Pigorsch und Frau Neels für die gute Vorbereitung der aus ihrer Sicht sehr gelungenen Veranstaltung.

Herr Otto findet, dass das Kinderforum eine sehr gute Form der Beteiligung von Kindern darstellt.

Frau Müller-Preinesberger fand die Veranstaltung ebenfalls sehr gelungen. Sie fragt, ob es von Seiten der Kinder bereits Rückmeldungen gab, wie diese die Veranstaltung erlebt haben.

Frau Pigorsch erklärt, dass die Rückmeldungen, die sie bisher bekommen hat, durchweg positiv waren. Es wird aber noch eine Abfrage geben. Es ist auch geplant, eine Rückmeldung an die Verwaltung zu geben.

Herr Dr. Henrich bietet an, wenn Ideen der Kinder zur Schwimmhalle zusammengestellt werden würden, diese mit in die Schwimmbad-Diskussion einzubringen.

## zu 3 Berichte der Unterausschüsse und Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII

### Regional AG 1

Herr Liebe teilt mit, dass die Regional AG 1 Kritik am Stillstand des Projektes „Montelino“ übt. Er bittet dazu um eine Information in der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

### Unterausschuss Jugendhilfeplanung

Herr Liebe informiert über die Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung vom 10.01.2012.

Er dankt dem „freiLand“-Team für die sehr gelungene JHA-Sitzung am 15.12.2011 auf dem „freiLand“-Gelände.

Anschließend informiert er, dass wie verabredet, ein Angebot an alle Fraktionen zur Erörterung der Kita-Finanzierungsrichtlinie per E-Mail gesandt wurde. Die Fraktionen DIE LINKE und SPD haben sofort inhaltlich geantwortet. Die Fraktion DIE LINKE hat eine ausführliche schriftliche Stellungnahme abgegeben, dass das Anliegen des Jugendhilfeausschusses unterstützt wird. Mit der Geschäftsführerin der FDP-Fraktion hat es am 11.01.2012 ein telefonisches Gespräch gegeben. In der SPD-Fraktion waren Herr Liebe und Frau Stobbe. Ein Feedback konnte nicht mitgenommen werden.

Der Unterausschuss hat einen Verfahrensvorschlag zur weiteren Entwicklung des Systems Sozialarbeit an Schulen/Schulsozialarbeit erarbeitet, der an alle JHA-

Mitglieder als Tischvorlage ausgereicht wurde. Herr Liebe erläutert kurz das vorliegende Papier.

In der nächsten Sitzung des Unterausschusses soll ein Gedankenaustausch zur Partizipation erfolgen.

Herr Lücke signalisiert, dass die FDP-Fraktion zur Kita-Finanzierungsrichtlinie ein positives Votum abgegeben wird.

Herr Otto nimmt Bezug auf den ausgereichten Verfahrensvorschlag zur weiteren Entwicklung des Systems Sozialarbeit an Schulen und gibt zu bedenken, ob es sinnvoll ist, zwei getrennte Workshops (Schule und Jugendhilfe) zur Klärung der Ziele und Möglichkeiten durchzuführen.

Frau Schulze unterstützt den Vorschlag des Unterausschusses. Sie bittet den Unterausschuss, schnell die Finanzierung der externen Moderation zu klären, da diese nicht ausschließlich aus dem Jugendhilfebereich erfolgen soll.

Frau Müller-Preinesberger fragt, ob der Bereich Schule den vorliegenden Vorschlag des Unterausschusses kennt.

Herr Liebe verneint dies.

Frau Müller-Preinesberger spricht sich dafür aus, dem Vorschlag des Unterausschusses zu folgen, damit dies auch von beiden Systempartnern getragen wird. Es sollte dann auch finanziell von beiden Partnern getragen werden.

Herr Ströber fragt, ob es sinnvoll ist, das MBS und die Fachhochschule einzubinden. Auch Frau Dr. Magdowski sollte dafür sensibilisiert werden.

Herr Harder regt an, auch den Kreisschülerrat einzubeziehen.

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass bereits angedacht war, den Kreisschülerrat einzubeziehen. Dies ist aber schwierig, aufgrund der relativ schnellen Rotation der Mitglieder.

Frau Müller-Preinesberger bietet an, den Verfahrensvorschlag mit Frau Dr. Magdowski zu besprechen. Frau Dr. Müller sollte sich diesbezüglich mit Herrn Schröder als Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Sport in Verbindung zu setzen.

Der Kontakt zum Staatlichen Schulamt sollte gemeinsam durch Frau Müller-Preinesberger und Frau Dr. Magdowski aufgenommen werden.

## **AKKJ**

Frau Lunk weist darauf hin, dass die Homepage des AKKJ (<http://www.akkj-potsdam.de/>) jetzt fertig gestellt ist und am 26.01.2012; 11:00 Uhr im Jugendamt, Zimmer 318 vorgestellt wird. Außerdem wurde ein Flyer entwickelt, der an Multiplikatoren ausgereicht werden soll.

## **AG Kita**

Frau Haßmann-Vey informiert, dass die Arbeit der AG Kita heute aufgenommen wurde. Die Kita-Finanzierungsrichtlinie wurde beraten. Zur Sprachförderung in Kitas wird Ende Februar 2012 eine Auswertung erfolgen, die dann dem JHA vorgestellt werden soll.

## zu 4 Anträge

### zu 4.1 "clubmitte" - Handlungskonzept 2012

#### **Vorlage: 12/SVV/0006**

Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie

Frau Lunk („clubmitte“) stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Trägerschaft der Stiftung Sozialpädagogisches Institut (SPI) vor und macht dabei deutlich, dass die „clubmitte“ kein Nachfolger des geschlossenen „S 13“-Klubs in der Schloßstraße ist. Hierbei handelt es sich um einen konzeptionellen Neuanfang mit Experimentalcharakter. Anschließend stellt sie anhand von Eckpunkten das Handlungskonzept sowie die Angebote vor.

Herr Otto fragt, ob auch aufsuchende Arbeit in Richtung Hauptbahnhof erfolgen soll. Er fragt, ob überlegt wird, ein Skater-Zelt auf dem „freiLand“-Gelände einzurichten:

Frau Lunk erklärt, dass die Asphaltfläche auf dem Gelände nicht so geschaffen ist, dass dort eine Skaterfläche eingerichtet werden könnte. Es werden aber auch weiterhin Skater-Projekte auf dem Bassinplatz angeboten. In Kooperation mit den Streetworkern ist auch geplant, in Richtung Hauptbahnhof oder Freundschaftsinsel bzw. Bassinplatz zu gehen.

Herr Liebe fragt, ob es im ehrenamtlichen Team auch männliche Unterstützung gibt.

Frau Lunk antwortet darauf, dass der Skater-Bereich und der Graffiti-Bereich fast ausschließlich durch Jungen und junge Männer besetzt sind. Hier wird auf ältere Jugendliche aus den jeweiligen Sparten zurückgegriffen.

Herr Ströber fragt, ob den Schulen Kosten entstehen, wenn dort Projekte durchgeführt werden.

Frau Lunk weist darauf hin, dass dies während der Arbeitszeit erfolgt, und damit keine weiteren Kosten entstehen. Bei größeren Projekten wird dann jeweils geprüft, wie die Finanzierung erfolgen soll.

#### **Der Jugendhilfeausschuss beschließt:**

1. Handlungskonzept für die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „clubmitte“ im Jahre 2012 (gem. **Anlage**).
2. Über den Umsetzungsstand und die -perspektiven des „clubmitte“-Konzeptes am freiLand-Standort erfolgt Ende 2012 eine Sachberichterstattung des Einrichtungsträgers an sowie eine Entscheidung durch den Jugendhilfeausschuss.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11  
Ablehnung: 0

## zu 5 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung - Haushalt 2012

### zu 5.1 Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012 Vorlage: 11/SVV/0949

Oberbürgermeister, KIS

Herr Richter (KIS) bringt die Drucksache ein und erläutert diese. Er weist darauf hin, dass es keine wesentlichen Änderungen gibt. Die Investitionen für Jugendklubs wurden in Abstimmung mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie von 800.000 Euro auf 400.000 Euro gekürzt. Davon waren ursprünglich 300.000 Euro für die Sanierung des Jugendklubs „Ribbecke“ eingeplant. Diese werden aufgrund des Neubaus durch den Entwicklungsträger im Bornstedter Feld dafür nicht mehr benötigt und sollen für die Sanierung des „Archivs“ eingesetzt werden. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Beschluss der StVV zum Erhalt des „Archivs“.

Herr Liebe kritisiert die Kürzung und fragt, ob es keine andere Möglichkeit der Finanzierung der Sanierung des „Archivs“ gab.

Herr Lenz erklärt, dass es keine andere Alternative gibt, um die Maßnahme fertigzustellen.

Frau Dr. Müller betont, dass der Erhalt des „Archivs“ aus ihrer Sicht sehr wichtig ist. Sie macht aber deutlich, dass es sich hier nicht um eine Jugendeinrichtung handelt. Die Erhaltung des „Archivs“ sollte nicht auf Kosten der Jugendklubs erfolgen.

Frau Müller-Preinesberger stellt richtig, dass sich die Verwaltung auch für die Investitionen in die Jugendklubs stark macht. Hierbei handelt es sich um Mittel, die für die Sanierung des „Ribbecke“ eingeplant waren und aufgrund des Neubaus im Bornstedter Feld nicht benötigt werden. Sie macht auch deutlich, dass Soziokultur ist nach wie vor nicht klar dem Geschäftsbereich Bildung, Kultur und Sport zugeordnet ist. Um den Beschluss zum Erhalt des „Archivs“ umzusetzen, wurde diese Lösung gefunden.

Herr Richter weist darauf hin, dass der Entwicklungsträger Bornstedter Feld den Jugendklub im Bornstedter Feld baut und finanziert.

Herr Ströber bittet, dass dann auch z.B. vor dem Ausschuss für Bildung und Sport sowie dem Kulturausschuss kommuniziert wird, dass dies der Anteil des Jugendamtes zum Erhalt des „Archivs“ ist.

Herr Kankarowitsch macht darauf aufmerksam, dass einige Sanierungsmaßnahmen von Kindertagesstätten in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Potsdam nicht im Wirtschaftsplan enthalten sind. Z.B. bei der Kita im Hubertusdamm ist nicht die Summe ausgewiesen, die für die Maßnahme erforderlich ist.

Herr Richter weist darauf hin, dass die offenen Investitionen in einer gesonderten Drucksache dargestellt sind und nicht im Wirtschaftsplan aufgeführt wurden.

Herr Liebe betont, dass er die Sanierung des „Archivs“ durchaus unterstützt. Er äußert aber die Befürchtungen, dass die Mittel ggf. nicht zur Verfügung stehen, wenn im Kita-Bereich oder einem der Jugendklubs für fehlenden Brandschutz oder andere Maßnahmen Mittel benötigt werden.

Herr Richter macht deutlich, dass der bauliche Zustand der Jugendklubs nicht der ist, den sich alle Beteiligten wünschen. Insofern hat man sich auf bestimmte Prioritäten geeinigt.

Frau Dr. Müller fragt, was geschieht, wenn die Schließung eines Jugendklubs droht.

Herr Richter erklärt, dass dann zu Lasten anderer Maßnahmen eine Lösung gefunden werden muss.

Frau Müller-Preinesberger ergänzt, dass die Mittel für Investitionen nur sehr gering sind, was dazu führt, dass es Verschiebungen geben kann. Dies ist so im Zusammenhang mit dem „Ribbeckeck“ und dem „Archiv“ innerhalb der Verwaltung kommuniziert und erfolgt.

Diese Mittel werden nicht bei anderen Jugendklubs eingespart, sondern werden für die Sanierung des „Ribbeckecks“ nicht mehr benötigt.

Herr Otto fragt, wie mit der vorliegenden Drucksache umgegangen werden soll.

Frau Dr. Müller regt an, sich darüber zu verständigen, ob in einem haushaltsbegleitenden Beschluss der Oberbürgermeister aufgefordert werden soll, die Realisierung der Sanierung der Jugendklubs bis zu einem zu vereinbarenden Termin vorzustellen.

Herr Richter erklärt sich bereit, dies im März 2012 dem Jugendhilfeausschuss auch ohne Beschluss vorzustellen.

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Kommunalen Immobilien Service (KIS) für das Wirtschaftsjahr 2012.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 12

Ablehnung: 0

*Dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes KIS für das Wirtschaftsjahr 2012 für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie wird zugestimmt.*

**zu 5.2 Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012**

**Vorlage: 11/SVV/0906**

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Dr. Müller informiert, dass darum gebeten wird, die Voten zum Haushalt bis zum 08.02.2012 an den Servicebereich Finanzen und Berichtswesen zu geben, da diese mit den Unterlagen zur Februar-Sitzung des Finanzausschusses ausgerichtet werden sollen. Sie schlägt vor, in der heutigen Sitzung über die Haushaltsdrucksachen abzustimmen, da sonst eine Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses zum Haushalt 2012 erforderlich wäre.

Sie dankt Herrn Lenz und den Mitarbeiterinnen seines Bereichs für die sehr übersichtliche Aufbereitung der Haushaltsunterlagen.

Herr Lenz gibt anhand einer Folie einen Überblick über die Produkte des FB Kinder, Jugend und Familie sowie die beiden Deckungskreise und gibt Erläuterun-

gen dazu. Anschließend geht er auf den Investitionshaushalt ein und erläutert diesen.

Herr Kankarowitsch merkt an, dass der kommunale Zuschuss pro Tagespflegeplatz und Jahr 6.579,90 Euro beträgt. Der kommunale Zuschuss pro Platz und Jahr für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft beträgt 4.785 Euro. Er stellt fest, dass der kommunale Zuschuss für einen Kita-Platz nur zwei Drittel eines Tagespflegeplatzes beträgt.

Herr Lenz kann dazu spontan keine Antwort geben. Es gab bereits an anderen Beispielen Unstimmigkeiten, die derzeit geprüft werden, er selbst zweifelt diese Aussage an, da dies nicht dem entspricht, was dafür ausgegeben wird.

Des Weiteren verweist Herr Kankarowitsch auf das Produkt Adoptionsvermittlung. Hier gibt es bei der Produktbeschreibung einen Kostendeckungsgrad der Kennzahlen von 197 %. Damit wird mehr eingenommen als ausgegeben.

Herr Lenz merkt an, dass die zentrale Kostenleistungsrechnung dies erstellt hat. Er sagt zu, zu prüfen, wo diese Fehler liegen. Entscheidend ist, was im Haushalt zur Verfügung steht.

Frau Müller-Preinesberger erklärt, dass ein gewisser Zuwachs an Fällen geplant wird. Die Kennzahl muss daraufhin erarbeitet werden. Sie bittet, sich darauf zu orientieren, was im Haushalt eingestellt ist und nicht vordergründig an Kennzahlen.

Bei der Planung muss von Erfahrungswerten umgegangen werden. Die Entwicklung der Kennzahlen durch die Kämmerei ist für sie nicht nachvollziehbar. Sie wird dies an die Kämmerei herantragen.

Herr Otto verweist auf die Steigerung der Zahl der Kinder um 4 %. Dagegen steht eine Steigerung von 2,6 % bei den Kosten.

Frau Müller-Preinesberger erklärt, dass die Erarbeitung der Kita-Finanzierungsrichtlinie im Haushaltsplan enthalten ist.

Sie teilt mit, dass der Kämmerer sie beauftragt hat den Jugendhilfeausschuss zu informieren, dass seine Auffassung aus dem Finanzausschuss 14.12.2011 zur Kita-Finanzierungsrichtlinie so nicht gemeint war. Man wollte nicht hinter die Beschlusslage zurückgehen, die bereits mit dem Haushalt 2011 beschlossen wurde. Er wird in der nächsten Sitzung des Finanzausschusses vorschlagen, dass der Finanzausschuss im Rahmen der Haushaltsabstimmung die Kita-Finanzierungsrichtlinie in der bisher gültigen Fassung inklusive Vesper und Frühstück sowie Qualitätsparameter Stufe 1 (Eingewöhnung) zum Beschluss empfiehlt.

Frau Frehse-Sevran fragt, ob sie mit Zustimmung des Haushaltes 2012 der Kita-Finanzierungsrichtlinie widersprechen würde.

Frau Müller-Preinesberger schlägt vor, einen haushaltsbegleitenden Beschluss zu fassen.

Herr Liebe gibt zu bedenken, dass der Jugendhilfeausschuss in der Pflicht wäre, die Kappungsgrenze in der Elternbeitragsordnung für Tagespflege aufzuheben, um für Tagespflege die Erlöse zu erhöhen.

Frau Müller-Preinsberger macht deutlich, dass mit Beschluss der Haushaltssat-

zung nicht die Kita-Finanzierungsrichtlinie beschlossen wird. Zum Thema Kita-Finanzierungsrichtlinie sollte der Jugendhilfeausschuss eine klare Position beziehen.

Sie warnt davor, die Elternbeitragsordnung anzupassen. Aus ihrer Sicht ist das gestaffelte System der Elternbeitragsordnung relativ gerecht. Nur allein der Teilbereich Tagespflege kann durch die Verwaltung nicht angepasst werden. Hierzu müsste ein Beschluss der StVV herbei geführt werden.

Herr Otto schlägt vor, den Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom November 2011 zur Kita-Finanzierungsrichtlinie zu bekräftigen.

Frau Dr. Müller empfiehlt, dass der Jugendhilfeausschuss bei der Maximalforderung bezüglich der Qualitätsparameter bleiben sollte.

Sie schlägt vor, den Beschluss zur Kita-Finanzierungsrichtlinie als haushaltsbegleitenden Beschluss zu fassen.

#### **Ergänzungsantrag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge als Finanzierungsregelung für die Kitas in der Landeshauptstadt Potsdam für 2012 beschließen:

1. eine Beibehaltung der bestehenden Richtlinie unter Einbeziehung der Finanzierung der Qualitätsparameter
  - Eingewöhnungspauschale in Höhe von 150,00 Euro pro Kind
  - Leitungspauschale von 10 % pro pädagogische Leitungsfreistellung
  - spezialfachliche Fortbildung des päd. Personals
2. die Einführung der zusätzlichen Finanzierung für die Versorgungsleistungen Frühstück und Vesper in Höhe von 75,00 EUR pro Kind und Jahr insgesamt gemäß Kitagesetz des Landes Brandenburg.
3. Für das Jahr 2013 ff. soll im Jahr 2012 eine völlig neue Richtlinie erarbeitet und verhandelt werden. Ziel dabei soll es sein, eine differenzierte Festbetragsfinanzierung je Leistung zu erlangen und somit Planungssicherheit für die Landeshauptstadt Potsdam wie für die Träger herzustellen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11  
Ablehnung: 0

#### **Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Die Haushaltssatzung der Landeshauptstadt Potsdam für das Haushaltsjahr 2012 mit Haushaltsplan und Anlagen wird beschlossen. Die Haushaltssatzung hat folgenden Wortlaut (siehe Anlage).

#### **+ Ergänzungsantrag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge als Finanzierungsregelung für die Kitas in der Landeshauptstadt Potsdam für 2012 beschließen:

1. eine Beibehaltung der bestehenden Richtlinie unter Einbeziehung der Finanzierung der Qualitätsparameter
  - Eingewöhnungspauschale in Höhe von 150,00 Euro pro Kind
  - Leitungspauschale von 10 % pro pädagogische Leitungsfreistellung
  - spezialfachliche Fortbildung des päd. Personals
2. die Einführung der zusätzlichen Finanzierung für die Versorgungsleistungen Frühstück und Vesper in Höhe von 75,00 EUR pro Kind und Jahr insgesamt gemäß Kitagesetz des Landes Brandenburg.
3. Für das Jahr 2013 ff. soll im Jahr 2012 eine völlig neue Richtlinie erarbei-

tet und verhandelt werden. Ziel dabei soll es sein, eine differenzierte Festbetragsfinanzierung je Leistung zu erlangen und somit Planungssicherheit für die Landeshauptstadt Potsdam wie für die Träger herzustellen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 10

Ablehnung: 0

*Dem so ergänzten Haushalt 2012 für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie wird zugestimmt.*

**zu 5.3 Eckwertebeschluss für die Planung des Haushaltsjahres 2013**

**Vorlage: 11/SVV/0907**

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Frau Dr. Müller schlägt vor, den Eckwertebeschluss lediglich zur Kenntnis zu nehmen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

*Die Drucksache wird zur Kenntnis genommen.*

**zu 5.4 Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015**

**Vorlage: 11/SVV/0948**

Oberbürgermeister, SB Finanzen und Berichtswesen

Herr Lentz (FB Kinder, Jugend und Familie) weist darauf hin, dass im HSK vier Vorschläge den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie betreffen. Diese Vorgaben werden bearbeitet und befinden sich in der Umsetzung.

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Das Haushaltssicherungskonzept 2012 – 2015 als Bestandteil des Haushaltsplanes 2012.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9

Ablehnung: 0

*Dem Haushaltssicherungskonzept 2012 - 2015 für den Fachbereich Kinder, Jugend und Familie wird zugestimmt.*

**zu 5.5 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 7 - Besserer Betreuungsschlüssel für Kitas**

**Vorlage: 11/SVV/0821**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Otto regt an, den Antrag zum Anlass zu nehmen und erneut an das Land heranzutreten.

Frau Dr. Müller schlägt vor, deutlich zu machen, dass der Jugendhilfeausschuss den Vorschlag begrüßt, ihn aber wegen Nichtzuständigkeit der LHP zurückweisen muss.

Herr Kankarowitsch macht deutlich, dass eine freiwillige Finanzierung der Erhöhung des Betreuungsschlüssels durch die LHP oder auch durch die Eltern erfolgen kann.

Frau Müller-Preinesberger macht darauf aufmerksam, dass laut vorliegendem Antrag die LHP durch Ergänzung der Kita-Finanzierungsrichtlinie die Verbesserung des Betreuungsschlüssels finanzieren soll. Dies ist durch die LHP finanziell nicht zu realisieren. Auch wenn die Verbesserung des Betreuungsschlüssels aus ihrer Sicht sehr wichtig ist.

Frau Dr. Müller schlägt vor deutlich zu machen, dass der Antrag grundsätzlich befürwortet wird, die Umsetzung aber zurzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich ist. Das Anliegen sollte durch den Jugendhilfeausschuss weiter verfolgt werden.

Herr Dünn bittet darum, dass dem Bürger nicht suggeriert werden sollte, dass hier etwas erfolgen könnte.

Frau Müller-Preinesberger empfiehlt, dem Vorschlag der Vorsitzenden zu folgen. Der Jugendhilfeausschuss hat nicht das Recht, Anträge der Bürger umzuformulieren.

Herr Ströber weist darauf hin, dass der Jugendhilfeausschuss die zusätzlichen Mittel, die gefordert sind, nicht zur Verfügung stellen kann. Deshalb kann der Antrag nur abgelehnt werden.

Herr Liebe kann dem Antrag nicht zustimmen, da ihm keine Deckungsquellen bekannt sind.

Frau Dr. Müller bittet um Abstimmung über folgenden Vorschlag:

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Die Umsetzung des Antrages 11/SVV/0821 „Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 7 - Besserer Betreuungsschlüssel für Kitas“ ist zurzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich. Das Anliegen wird vom Jugendhilfeausschuss weiter verfolgt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

**zu 5.6 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 10 - Kostenloser Nahverkehr bei Ausflügen von Schulen und Kitas**

**Vorlage: 11/SVV/0824**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Herr Dünn spricht sich für den Antrag aus.

Herr Otto schließt sich dem an.

Herr Lücke macht deutlich, dass es sich hierbei um ein positives Anliegen handelt.

Herr Ströber betont, dass der Antrag aus seiner Sicht auf alle Jugendhilfegruppen erweitert werden sollte.

Frau Schulze wirbt dafür, dem Antrag zuzustimmen.

Frau Müller-Preinesberger weist darauf hin, dass Kinder bis zu 6 Jahren kostenfrei mit dem ÖPNV fahren können.

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

KITA und Schulen können den ÖPNV für Gruppenausflüge kostenlos nutzen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

**zu 5.7 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 11 - Kulturstandort 'Archiv' erhalten**

**Vorlage: 11/SVV/0825**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Der Kulturstandort „Archiv“ wird dauerhaft erhalten. Der KIS wird beauftragt, das Gebäude soweit zu sanieren, dass der Brandschutz gesichert ist. Zwischen dem KIS und dem ARCHIV e.v. wird ein langfristiger Nutzungsvertrag abgeschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11

Ablehnung: 0

**zu 5.8 Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 21 - 'Westkurve' als Begegnungsort an der Hans-Sachs-Straße planen**

**Vorlage: 11/SVV/0835**

Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der StVV den Antrag wie folgt zu beschließen:**

Der Sportplatz an der Hans-Sachs-Straße (WESTKURVE) wird saniert und mit einem modernen Tennenbelag ausgestattet.

Der Platz ist von der Landeshauptstadt Potsdam zu warten.

Bei Planung und Sanierung ist davon auszugehen, dass der Sportplatz als öffentlicher Begegnungsort betrieben werden soll.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 9

Ablehnung: 0

## zu 6 Themenvorschläge für die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses 1. Halbjahr 2012

Die Vorschläge wurden an alle Ausschussmitglieder zusammen mit den Sitzungsunterlagen ausgereicht und wie folgt ergänzt:

### 23. Februar 2012

- Bericht 2010 des Büros für Chancengleichheit und Vielfalt
- Bericht über Anträge für Förderung „zusätzlicher Sozialarbeit“ an Potsdamer Schulen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes
- **GOrBiKs- Implementierung in Potsdam – Abschlussbericht** (in Vorbereitung auf den Fachtag am 22.03.2012, 9:00 bis 13:00 Uhr)

### 22. März 2012

- **Sprachförderung in Kitas**
- **Investbedarf bei Jugendklubs**
- **Vorstellung der Arbeit der Stiftung Großes Waisenhaus zu Potsdam**

### 26. April 2012

- Ergebnisse der Betriebskostenabrechnung freier Träger (Kita)
- Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes

### 31. Mai 2012

- Ergebnisse der Zwischenevaluation des Jugendhilfeplanes
- Sachstandsbericht zur Umsetzung der Richtlinie zur Finanzierung von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 74 SGB VIII in der LHP

### Weitere Themen, die beraten werden sollen:

- „Lindenpark“-Konzept
- „Ehrenamt“ und „Partizipation“
- Konzept „Treffpunkt Freizeit“
- Sozialarbeit an Potsdamer Schulen (**2. Halbjahr**)

## zu 7 Sonstiges

Herr Dünn weist darauf hin, dass am 07.01.2012 auf einer Veranstaltung auf den freiLand-Gelände zu Gewalt aufgerufen worden sein soll. Er hat Herrn Harder bereits informiert, dass Jugendliche, die die Party besucht haben, auf ihn zugegangen sind und berichtet haben, dass es auf der Veranstaltung ein Preisausschreiben gab, bei dem es u.a. als Gewinn „Antifa-Starter-Sets“ gab. Er bittet zu prüfen, was dort vorgefallen ist. Auch Ansätze von Gewaltverherrlichung sollten unbedingt beobachtet werden.

Herr Harder weist darauf hin, dass in dem Fall der „Spartacus“ angeschrieben werden sollte, da er der Veranstalter war.

Frau Dr. Müller schlägt vor, im nächsten Jugendhilfeausschuss dazu im nicht öffentlichen Teil der Sitzung ein Gespräch mit Vertretern des „Spartacus“ e.V. zu führen.

Dem Vorschlag wird zugestimmt.

**Nächster Jugendhilfeausschuss: 23. Februar 2012; 16:30 Uhr**

**Dr. Sigrid Müller  
Ausschussvorsitzende**

**Martina Spyra  
Schriftführerin**